|  |  |
| --- | --- |
| **Landesversammlung 2024**  **Christlich-Soziale Arbeitnehmer-Union (CSA)** | **07. Nov 2024** |
| Senkung der Mehrwertsteuer auf Medikamente und Hilfsmittel von 19 % auf 7 % | **Beschluss:**  Zustimmung  Ablehnung  Überweisung  Änderung |
| Antragsteller:  CSA-Bezirksvorstand Niederbayern,   CSA-Bezirksvorsitzender Oliver Antretter |

**Die Landesversammlung möge beschließen:**

Die CSA/CSU setzt sich dafür ein, dass die Mehrwertsteuer auf Medikamente von derzeit 19 % auf max. 7 % gesenkt wird.

**Begründung:**

Vor allem ältere Menschen mit geringer Rente und Arbeitnehmer im Niedriglohn haben Probleme Medikamente zu erwerben, wenn diese nicht ärztlich verordnet wurden. Ursache dafür sind die im europäischen Vergleich sehr hohen Kosten hierfür. In Deutschland sind insbesondere seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine auch die Verbraucherkosten sehr gestiegen, was zusätzlich zur finanziellen Belastung führt.

Weiterhin würde die Senkung der Mehrwertsteuer auf Arznei- und Hilfsmittel zu einer Entlastung der Krankenversicherungen um einige Milliarden Euro führen und sich positiv auf die Versicherungsbeiträge auswirken.

**Anmerkung:**

Malta und Irland verzichten auf eine MwSt. auf Medikamente. Nur Dänemark (25 %) und Bulgarien (20 %) erheben einen höheren Steuersatz als Deutschland, gefolgt von Lettland mit 12 %. Fünf Länder, darunter Österreich und Italien, erheben 10 % MwSt. Zwischen 9,5 % und 8 % MwSt. erheben 5 Länder und unter 7 % sind es 13 Länder, darunter Frankreich (bis zu 2,1 %) und Luxemburg (3 %).

Gemäß der Pharmazeutischen Zeitung vom 31.08.2022 erklärte der Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbandes, dass eine Maßnahme „zur weiteren substanziellen und dauerhaften Entlastung der GKV-Finanzen“ die Senkung der Mehrwertsteuer für Arznei- und Hilfsmittel von 19 Prozent auf 7 Prozent sei. …. „Durch diese Maßnahme würde die gesetzliche Krankenversicherung voraussichtlich um über 5 Milliarden Euro entlastet.“